

1. Einleitung

Ich studiere Tourismusmanagement an der Hochschule München (FK14) und habe mich dazu entschieden im 5. Semester ein Auslandssemester zu absolvieren. Meine erste Wahl war eine Partneruniversität in Asien, jedoch habe ich den Platz nicht erhalten und habe mich für SUNY The College at Brockport entschieden. Dort verbrachte ich das Wintersemester 2019/2020 vom 19.08.2019 bis zum 13.12.2019 und konnte viele Erfahrungen sammeln.

Ich habe mich für ein Auslandssemester in den USA entschieden, um in erster Linie meine Englischkenntnisse zu verbessern, sowie mehr über das Land, die Kultur und das Leben in den USA zu erfahren.

2. Vor dem Aufenthalt

a. Bewerbung, Sprachtest

Ungefähr 10 Monate vor dem Auslandssemester habe ich mit den Vorbereitungen für das Ausland begonnen und erst einmal einen Termin für den Toefl Test vereinbart. Es ist wichtig den Termin rechtzeitig zu vereinbaren, da die Termine schnell vergeben sind und sich die Wartezeit somit verlängert. Bereits eine Woche nach Ablegen der Prüfung erhielt ich auch schon meine Ergebnisse.

Der Bewerbungsprozess war relativ einfach und schnell. Man erhält eine Einladung vom International Office, bei dem man dann über seine erste Wahl erzählt. Innerhalb dieses Gesprächs geht der Interviewer darauf ein, warum sich genau für dieses Land und die Uni entschieden wurde und welche Unis eventuell sonst noch infrage kommen. Es folgen Fragen über unterschiedliche Aspekte des Landes, in Bezug auf Politik, Kultur, etc., um zu sehen, wie sehr sich der Bewerber mit dem Zielort beschäftigt hat und ob ihm bewusst ist, was auf ihn zukommt. Danach wird entschieden, welche Bewerber einen Platz erhalten. Wie bereits erwähnt, war meine erste Wahl eine Universität in Asien, da ich mich für Südostasien besonders stark interessiere. Leider gab es jedoch mehr Bewerber als Plätze, daher musste ich mich für eine andere Universität entscheiden. Nachdem ich mit dem International Office gesprochen hatte, wurden mir Universitäten mit noch freien Plätzen vorgeschlagen. The College at Brockport war eine davon und ich habe mich für diese Universität entschieden und beworben. Das International Office der Hochschule München war immer sehr hilfsbereit und hat mir bei Fragen jederzeit weitergeholfen und mich gut über die Universität in Brockport informiert.

b. Visum

Sobald ich die Zusage und das DS-2019 Formular von der Partneruniversität erhalten hatte, habe ich mich für das J-1 Visum beworben, welches man für einen derartigen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten benötigt. Der Prozess der Bewerbung dauerte lange und war ein wenig kompliziert. Da ich im 4. Semester mein Praxissemester hatte, war der Bewerbungsprozess ein wenig anstrengender als erwartet, da man sehr viele Dokumente und Nachweise benötigt und sich dies ein wenig schwierig gestaltet, wenn man zum gleichen Zeitpunkt Vollzeit in einem Unternehmen angestellt ist. Sobald das Formular für den Visumantrag online ausgefüllt wurde, muss man die Antragsgebühr bezahlen. Erst wenn diese beglichen wurde, kann man einen Termin bei der Botschaft vereinbaren. Dabei ist zu beachten, dass online eine SEVIS-Gebühr gezahlt werden muss ansonsten kann man seinen Termin nicht wahrnehmen. Darauf wird auch nicht besonders gut hingewiesen und ist in meinem Fall mitsamt dem Bewerbungschaos fast untergegangen.

Das Generalkonsulat befindet sich in München und es ist notwendig sich genügend Zeit zu nehmen, um alles rund um das Visum zu klären, da der Aufwand sehr groß ist und es daher sehr viel Zeit und Geduld in Anspruch nimmt. Dies war der mit Abstand aufwendigste Teil am gesamten Vorbereitungsprozess. Das Interview im Konsulat hat nicht lange gedauert und war einfach. Dort werden unter anderem ein paar Fragen gestellt, wie zum Beispiel warum und wie lange man ins Ausland geht.

c. Finanzierung

Ich habe mich für das PROMOS Stipendium beworben, jedoch erhielt ich keine Förderung und habe stattdessen einen Reisekostenzuschuss beantragt. Dieser ist länderabhängig und betrug in meinem Fall circa 400 €. Zusätzlich habe ich mich, sobald ich die Zusage vom College erhalten habe, für eine Bafög-Auslandsförderung beworben und habe ungefähr 250 € pro Monat erhalten. Wichtig zu beachten ist auch, dass sobald die Zusage vorhanden ist, ein Nachweis von der Bank einzureichen ist. Dieser muss bestätigen, dass monatlich circa 1.500 € zur Verfügung stehen, um alle anfallenden Kosten der Universität (Meal Plan, Wohnheim), sowie weitere Kosten decken zu können. Die unterschiedlichen Möglichkeiten, sowie die Preise für die Unterkunft und den Meal Plan können auf der Homepage der Partneruniversität entnommen werden. Ich habe mir ein Doppelzimmer im Studentenwohnheim mit einer amerikanischen Studentin geteilt und habe ungefähr 4.500 € gezahlt. Der Meal Plan betrug circa 2.600 € und enthielt unlimitierten Zugang zur Dining Hall und Guthaben, mit dem man auf dem Campus

einkaufen kann. Jedoch gibt es auch günstigere Varianten, die ein paar hundert Euro weniger kosten.

d. Versicherung, sonstige Vorbereitungen

Durch eine Kommilitonin, die während meiner Vorbereitungszeit bereits am College in Brockport studiert hat, habe ich viele nützliche Informationen erhalten. Von ihr hatte ich eine Liste erhalten, auf der die Punkte aufgelistet waren, die durch die Auslandskrankenversicherung abgedeckt werden mussten. Da die meisten Versicherungsanbieter einige Punkte nicht abdecken konnten oder ziemlich kostspielig waren, habe ich mich entschieden die Auslandsversicherung vom College anzunehmen. Dafür mussten auch keine Vorbereitungen getroffen werden, da diese von allein in Kraft tritt, sobald das Semester dort beginnt. Möchte man diese nicht annehmen, da bereits eine Eigene vorhanden, kann man sie vor Ort innerhalb ein paar Wochen nach Semesterbeginn ablehnen.

Die Anmeldung für das Wohnheim gestaltete sich als simpel. Dafür muss eine Online-Bewerbung für eines der Wohnheime erfolgen, indem ein Formular mit seinen Daten ausgefüllt wird.

Vor Abreise ist auch ein Dokument über vorhandene Impfungen und den gesundheitlichen Zustand bzw. möglicher Erkrankungen auszufüllen und an das Health Center der Universität zu senden.

Des Weiteren erhält man ein paar Wochen vor Semesterbeginn Newsletter, die sehr hilfreich sein können und auf wichtige Informationen, wie die Versicherung, etc. hinweisen. Dort ist auch eine Adresse enthalten, die es erlaubt, Pakete schon vor dem Semesterbeginn zum Campus zu senden. Vor der Reise ist es wichtig zu prüfen, dass man alle Dokumente mit sich trägt, damit es keine Probleme gibt. Die Newsletter dienen dabei als hervorragender Anhaltspunkt, was man zur Anreise benötigt (Reisepass, DS-2019, etc.).

e. Anreise

Am 19.08.2019 ging es dann endlich los und ich bin mit zwei Kommilitonen, mit denen ich in Kontakt bereits in Kontakt stand und das Auslandssemester zusammen geplant hatte, mit Delta Airlines, inklusive Zwischenstopp in Detroit, nach Rochester, New York geflogen. Rochester ist die nächst gelegener größerer Stadt, die auch über einen Flughafen verfügt und ist ungefähr eine halbe Stunde vom College Gelände in Brockport entfernt. Bei der Anreise werden die

Dokumente gründlich geprüft und es werden auch ein paar Fragen zum Einreisegrund etc. gestellt.

Vor der Anreise tritt man mit dem International Office in Brockport in Kontakt und schickt ihnen Details zum Flug, damit eine rechtzeitige Abholung erfolgen kann. Am Flughafen angekommen, wurden wir und auch andere Austauschstudenten, die zu einer ähnlichen Zeit angereist waren, von Ansprechpersonen aus dem International Office begrüßt und zum College in Brockport gebracht. Dies hatte sehr gut funktioniert, da ein Stand mit Brockport Logos aufgebaut worden war und wir es somit gar nicht übersehen konnten.

3. Während des Aufenthalts

a. Ankunft

Vom Flughafen abgeholt, wurden wir in unsere jeweiligen Unterkünfte gebracht. Dort standen Studenten, die ebenfalls im selben Wohnheim wie wir wohnten, bereit. Sie haben uns über die wichtigsten Informationen in Kenntnis gesetzt und haben uns auf unsere Zimmer begleitet. Vom ersten Moment an, wurden wir bei allem unterstützt und hatten immer Studenten vor Ort, die uns weiterhelfen konnten. Alle waren dabei sehr offen und freundlich. Im International Office konnten wir uns für die erste Nacht Kissen und Decken ausleihen. Am nächsten Tag wurden wir von Studenten, die im International Office tätig sind zum Einkaufen begleitet. Der Campus war in der ersten Woche noch leer, da das Semester erst eine Woche später, am 26.08.2019 offiziell begonnen hat und wir eine Woche zuvor angereist sind, um an der Einführungswoche teilzunehmen. Dies gab uns die Möglichkeit uns schon einmal an den Campus zu gewöhnen.

b. Buddy Service & Orientation /Integration

In der ersten Woche fand eine Einführungswoche für die Austauschstudenten (ca. 15 Leute) statt. Die Studenten kamen überwiegend aus England, Norwegen, Dänemark, Australien, Japan und Deutschland. Während der gesamten Woche waren Studenten, die ihr gesamtes Studium in Brockport absolvieren, dabei und haben bei den Aktivitäten und Ausflügen teilgenommen und uns viele Tipps gegeben. Auch während dem Semester konnten wir sie jederzeit ansprechen und um Hilfe bitten. Da wir uns alle angefreundet hatten und ständig am Campus gesehen oder etwas zusammen unternommen haben, war es besonders einfach. Auch die Angestellten im International Office waren öfters bei Events anwesend und wollte man über etwas Sprechen, bestand immer die Möglichkeit sie ohne Scheu aufzusuchen. Es fanden täglich eine theoretische Einführung in das Campus-Leben und unterschiedliche Ausflüge (Freizeitpark, Outlet,

Park/Strand, etc.) statt. Wir waren die gesamte Woche über den ganzen Tag beschäftigt und die zahlreichen Aktivitäten haben uns dabei geholfen uns gegenseitig kennenzulernen. Ich hatte besonders viel Kontakt mit anderen Austauschstudenten, da es einfacher war sich mit ihnen anzufreunden. Während dem Semester habe ich aber auch viel Kontakt zu einheimischen Studenten gehabt, zum Beispiel durch Gruppenarbeiten und besonders durch das Leben im Studentenwohnheim.

c. Kurswahl/ Einschätzung der Kurse

Die Kurse, die für jedes Semester infrage kommen, sind online auf der Webseite der Universität zu finden. Diese sind vor dem Aufenthalt zu wählen, in das Learning Agreement einzutragen und zur Bestätigung an das International Office beider Universitäten zu senden. Die zugeteilten Kurse sind zu Semesterbeginn online im Studentenportal der Webseite vermerkt. Wurden einem andere Kurse als gewählt, zugeteilt oder möchte man einfach einen Kurs wechseln, muss stets in Kontakt mit dem International Office beider Universitäten geblieben werden, damit die Sicherheit besteht, dass die Kurse auch angerechnet werden können. Meine Auffassung nach, sind die Kurse einfacher als an der Hochschule München, jedoch sind sie viel aufwendiger. Es sind regelmäßig Berichte oder Tests zu schreiben und vor allem Gruppenprojekte sind weit verbreitet. Die Klausur am Ende des Semesters über den gesamten Stoff wird hier auf mehrere Tests während dem Semester aufgesplittet, so wie wir es von der Schule her kennen. Ich finde beide Systeme haben ihre Vor- und Nachteile und es ist eine gute Erfahrung beide ausprobiert zu haben.

Die Kurse, die ich gewählt habe, waren Principles of Marketing, International Tourism, Organizational Behavior und Special Event Planning. Im Kurs International Tourism wurde wie der Name bereits verrät, der Tourismus auf internationaler Skala betrachtet. Hier wurden spezifische Länder und Regionen auf ihre Besonderheiten und Probleme behandelt. Darüber hinaus wurden wir in Gruppen aufgeteilt und mussten Präsentationen über aktuelle Geschehnisse in bestimmten Regionen halten. Organizational Behavior hat das organisatorische Verhalten behandelt und mithilfe von Beispielen aus der Praxis gut vertieft. Es wurden Themen, wie die unterschiedlichen Führungsstile und Managementprinzipien sowie Motivation betrachtet. Special Event Planning lehrt die Planung von Events und durch regelmäßige Gruppendiskussionen und -projekte, war es uns möglich das erlernte Wissen zu vertiefen. Themen wie das Risikomanagement waren Bestandteil der Vorlesung. Durch reguläre Gastvorträge und Beispiele von Campus-Events wurde die Theorie sehr gut um die

praktische Erfahrung ergänzt. Die Kurse waren interessant, praxisorientiert und die Vorlesungen sind gut mitzuverfolgen.

Das Kursangebot am College ist umfangreich und es wurden auch einige Sprachkurse angeboten. Für Studenten, die in bestimmten Bereichen, z.B. schriftlich, in der englischen Sprache oder in einem anderen Bereich Defizite aufweisen, gibt es die Möglichkeit Nachhilfe von anderen Studenten zu erhalten. Sollte man irgendwelche Schwierigkeiten bei der Kurswahl oder mit den Kursen haben, steht das Internationale Office und die Professoren jederzeit zur Hilfe. Auch die Professoren waren äußerst freundlich und sehr entgegenkommend. Man konnte während der Vorlesung jederzeit Fragen stellen und auch nach der Vorlesung oder während der Sprechzeiten konnten die Professoren jederzeit angesprochen werden.

d. Wohnen

Am Campus gibt es ein Geschäft, in dem Kleinigkeiten und Schreibwaren gekauft werden können, Cafés, sowie zwei Dining Halls. Die Wohnräumlichkeiten und die Vorlesungsräume waren alle gut zu Fuß erreichbar. Der Campus befindet sich in einem kleinen Ort und an der Hauptstraße gibt es ein paar Restaurants, Einkaufsmöglichkeiten und sonstige relevante Geschäfte, wie die Post. Möchte man jedoch vom Campus aus zu Fuß zur Hauptstraße gehen, kann es je nachdem, wo man startet mindestens 20 Minuten und länger dauern. Ein wenig weiter entfernt, gibt es große Supermärkte (Walmart, Aldi) und Fast-Food-Restaurants. Diese können zu Fuß erreicht werden, jedoch dauert es länger als eine halbe Stunde. Besteht dennoch das Bedürfnis dort einzukaufen, ist die Nutzung des Campus Shuttle Bus (Montag bis Samstag) hilfreich. Generell sollten die Distanzen in den USA nicht unterschätzt werden. Es bestehen große Entfernungen, weswegen einige Orte nur mit dem Auto gut erreichbar sind. Möchte man verreisen, muss von Rochester der Bus, Zug oder das Flugzeug als Transportmittel genutzt werden, um zu verreisen. Am Campus gibt es ein Health Center, welches im Falle einer Krankheit oder Erkältung zur Beratung gezogen werden kann.

e. Organisatorisches

In den USA kann man so gut wie überall mit der Kreditkarte zahlen, daher hatte ich meistens kein Bargeld mitgeführt. Eine Kreditkarte oder ein Bankkonto vor Ort habe ich nicht einrichten lassen. Vor meiner Abreise war ich bereits im Besitz einer Kreditkarte und musste mich aus diesem Grund um keine kümmern. Aufgrund eines vorhandenen Internetzugangs in den Gebäuden am Campus und in den Unterkünften, habe ich mir keine Prepaid Karte für mein Handy gekauft. Auch ohne, wäre es möglich auszukommen, außer eventuell beim Reisen. Bei

dem Wunsch dort zu reisen, ist ein Auto empfehlenswert, da die öffentlichen Verkehrsmittel nicht sehr gut ausgebaut sind und die Distanzen ausgeprägt sind. Mit dem Auto kommt man besser voran. Manche Städte, wie New York City, sind, was die öffentlichen Transportmittel betrifft, gut ausgestattet. Von Brockport aus, ist es möglich mit einem Uber nach Rochester zu fahren und von dort aus per Bus, Zug oder Flugzeug ganz einfach nach New York City weiterzufahren.

f. Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Es gibt zahlreiche Sportmannschaften, denen beigetreten werden kann, sowie ein Fitnessstudio, welches jedem zur freien Verfügung steht. Langeweile gibt es dort nicht, denn am Campus findet immer ein Event statt, sogar in den Wohnheimen. Während dem Semester hat man leider nicht viel Zeit zum Reisen. Findet sich doch Zeit, ist Toronto sehr zu empfehlen. Die Stadt liegt nur ein paar Stunden mit dem Auto entfernt. Auch die Niagara Fälle und Buffalo vergleichbar nahe Ziele mit dem Auto. Besteht der Wunsch zu Shoppen, sind die Einkaufszentren und Outlets in der Umgebung zu empfehlen, welche je nach Entfernung ca. 30 Minuten (Einkaufszentren in Rochester) bis 2 Stunden (Outlets) in Anspruch nehmen. In der Nähe gibt es auch einiges von der Natur zu entdecken, wie zum Beispiel den Letchworth State Park (Siehe Abbildung 6). Auch Rochester ist ein Besuch wert und hat viel zu bieten. Durch eine Pedelec Tour, die vom International Office organisiert wurde, habe ich erfahren, dass viele internationale Unternehmen, wie Xerox, Kodak und mehr in Rochester ihren Ursprung fanden. Das Wetter in New York State ist ziemlich wechselhaft und starker Wind ist keine Seltenheit. Der Winter in Brockport ist kälter als in Deutschland und kann Temperaturen von bis zu minus 15 Grad und weniger erreichen. Generell ist mir aufgefallen, dass die Menschen in den USA sehr offen, freundlich und hilfsbereit sind.

4. Weitere Informationen und kritische Anmerkungen

Das meiste habe ich bereits erwähnt, aber ich möchte noch einmal betonen, dass ohne Auto nicht viel unternommen werden kann und es sich lohnt einen Mietwagen für Ausflüge zu buchen. Für Studenten, die noch nicht in den USA waren und noch nicht davon gehört haben, ist es eventuell von Vorteil zu wissen, dass die ausgeschriebenen Preise im Geschäft noch nicht der Endpreis sind und die Steuer auf das Produkt immer erst an der Kasse dazu gerechnet werden. Für die Steckdosen in den USA sollte man sich vor Abreise einen Adapter kaufen.

5. Fazit

Da die USA nicht meine erste Wahl gewesen ist, hatte ich anfangs meine Bedenken. Allerdings war das Semester in Brockport eine gute Chance das Land und die Kultur kennenzulernen. Ich habe sehr viele unterschiedlichen Menschen kennengelernt, Freundschaften mit Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern geschlossen und somit vieles über die Kommunikation zwischen Menschen mit unterschiedlichen Kulturhintergründen gelernt. Das Land ist sehr facettenreich und hat sehr viel zu bieten, was die Kultur und Reiseziele angeht. Ich möchte behaupten, dass mich das Auslandssemester nicht nur fachlich, sondern auch als Mensch weitergebildet hat und ich nochmal einen tieferen Einblick in das Miteinander und die Kommunikation mit unterschiedlichen Menschen erhalten habe und dies in Zukunft privat als auch beruflich gut einsetzen kann. Besonders das Leben am Campus fand ich schön und freue mich, dass ich diese Erfahrung machen durfte. Dies war auch einer der Gründe, weshalb ich mich für das Auslandssemester in den USA entschieden habe. Dadurch, dass alle gemeinsam auf dem Campus leben, gibt es eine stärkere Gemeinschaft und verbindet die Studenten mehr miteinander und ermöglicht auch, dass so viele Events stattfinden. Das Auslandssemester war ein großartiges Erlebnis und ich bin froh, dass ich mich dafür entscheiden habe. Ich kann es jedem weiterempfehlen.



Abbildung 2 Football Game



Abbildung 3 Zimmer im Wohnheim



Abbildung 4 New York City, Ausblick vom Rockefeller Center



Abbildung 5 Letchworth State Park Wasserfall



Abbildung 6 Rochester



Abbildung 7 Niagara Fälle